
Schneeglöckchenbäume

VEIT M. DÖRKEN & ANNETTE HÖGGEMEIER

Abstract

Silverbells are interesting medium sized trees or large shrubs with flowers reminiscent of snowdrops. Morphology and biology of silverbells are outlined.

Zusammenfassung

Schneeglöckchenbäume sind kleine Bäume oder ausladende Sträucher, die mit ihrem dichten weißen Blütenflor im Frühling sehr attraktiv sind. Die Blüten erinnern an Schneeglöckchen.

1. Einleitung

Die Gattung *Halesia* wurde von JOHN ELLIS nach dem englischen Geistlichen, Botaniker und Physiologen STEPHEN HALES (1677 – 1761) benannt. Sie umfasst nach Auffassung drei bis fünf Arten. Die volkstümliche Bezeichnung Schneeglöckchenbaum bezieht sich auf die Ähnlichkeit der Blüten mit denen der Schneeglöckchen (*Galanthus*). Im Sortiment mitteleuropäischer Baumschulen werden vor allem zwei Arten (s. u.) gelegentlich angeboten. Aufgrund

ihrer leuchtend weißen, massenhaft hervorgebrachten Blüten sowie der auffallenden, lange erhalten bleibenden Früchte sind Arten dieser Gattung wertvolle Solitärgehölze für geschützte Standorte.

2. Systematik und Verbreitung

Halesia gehört zur Familie der Styracaceae (Storaxgewächse), zu denen z. B. auch der Storaxbaum (*Styrax officinalis*, Lieferant des Storaxharzes) gestellt wird. *Halesia* hat ein disjunktes



Verbreitungsareal im südöstlichen Nordamerika sowie in Ostchina (*H. macgregorii*, EVERETT 1981).

3. *Halesia carolina* L. –

Carolina-Schneeglöckchenbaum

Der Carolina-Schneeglöckchenbaum stammt aus den östlichen USA (Virginia südlich bis Florida sowie Texas), wo er in Ufernähe von Gewässern sowie in feuchten Wäldern und an Gebirgshängen vorkommt. Er ist ein sparrig verzweigter Kleinbaum, der am Naturstandort bis 10 m Höhe erreicht. In der mitteleuropäischen Gartenkultur wächst *Halesia caroliniana* als Großstrauch.

Von Mitte April bis Mitte Mai erscheinen am alten Holz die leuchtend weißen Blüten, von denen bis zu fünf zusammenstehen. Sie sind glockig und hängen über. Ihre leuchtend weiß gefärbten Kronblätter werden 2 cm lang. Jede Blüte hat bis 16 Staubblätter, die wesentlich kürzer als die Kronblätter sind. Die bis 4 cm langen, verkehrteiförmigen Steinfrüchte sind vierflügelig und enthalten nur wenige Samen.

Die Borke ist im Alter klein gefeldert und löst sich teilweise schuppig ab. Junge Triebe sind zunächst stark behaart, später verkahlen sie (KRÜSSMANN 1977). Das Mark ist deutlich gekammert. Die eiförmigen bis elliptisch-länglichen, leicht gesägten Blätter stehen wechselständig und werden 10 (–15) cm lang. Die Blätter sind im Austrieb beiderseits filzig behaart, später nur noch auf der Unterseite. Bei uns ist dieser Schneeglöckchenstrauch völlig winterhart und soll Fröste bis –25 °C ertragen (PHILIPS & RIX 1989).

4. *Halesia monticola* (REHD.) SARG. –

Berg-Schneeglöckchenbaum

Auch dieser Schneeglöckchenbaum stammt aus Nordamerika. Er ist in den Bergregionen der südöstlichen USA (North-Carolina, Tennessee, Georgia, Arkansas und Oklahoma) heimisch, worauf auch der Artbeiname Bezug nimmt (*monticola* = bergbewohnend). Dort kann er Wuchshöhen von 20 m erreichen, während er in Mitteleuropa aber deutlich kleiner bleibt (max. 12 m). Seine Borke ist entweder tief längs

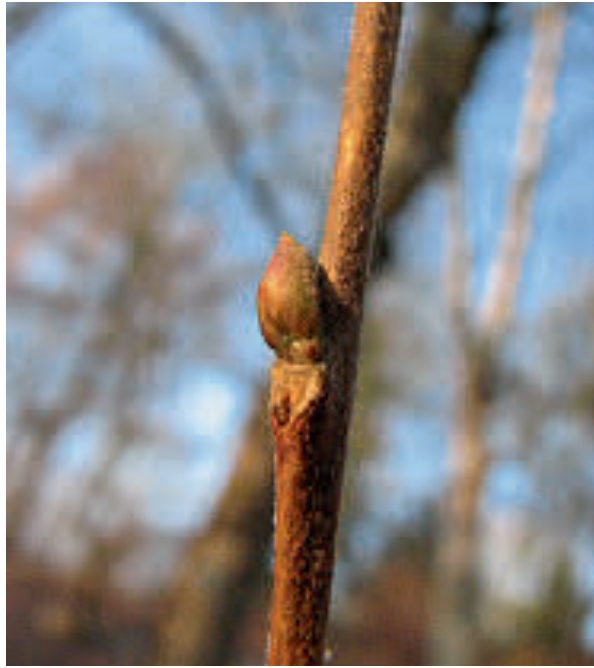


Abb. 1 (Seite 102): Blühender Zweig von *Halesia carolina*.

Abb. 2 (oben): Zweig mit Knospe von *H. carolina*.

Abb. 3 (unten): Aufgeschnittener *Halesia*-Zweig mit gekammertem Mark.



gefurcht oder als deutliche Schuppenborke ausgebildet, ähnlich wie bei der Kornelkirsche (*Cornus mas*). Sie löst sich in mehr oder weniger großen Platten vom Stamm ab. Das Mark ist auch bei dieser Art deutlich gekammert. Die eiförmigen Blätter werden bis 15 cm lang und die Blattbasis ist abgerundet bis keilförmig. Die weißen, bis 3 cm breiten, hängenden Blüten stehen in Gruppen bis zu 5 zusammen. Sie erscheinen von April bis Ende Mai. Auch hier bleiben die gelben Staubblätter in der Blüte verborgen. Die Steinfrüchte werden 5 cm lang, sind deutlich vierkantig geflügelt und bleiben lange an der Pflanze hängen.

5. Kulturansprüche

Halesia ist in Kultur nicht anspruchsvoll und gedeiht auf frischen bis feuchten, sauren bis neutralen, durchlässigen, humosen Böden in sonniger bis halbschattiger Lage. Auf einen zu hohen Kalkgehalt im Boden reagieren Schneeglöckchenbäume empfindlich und zeigen Blattchlorosen, Kümmerwuchs sowie eine eingeschränkte Blühfreudigkeit. Die Ansprüche an den Standort ähneln denjenigen von Rhododendron. Kräftige, gesunde blühende Pflanzen sind eine Attraktion für jeden Garten. BOERNER (1985) bezeichnet den Schneeglöckchenstrauch als eines der edelsten Blütengehölze zur Einzelstellung.

Literatur

BOERNER, F. 1985: Blütengehölze für Garten und Park. – Stuttgart.

EVERETT, T. H. 1981: The New York Botanical Garden illustrated encyclopedia of horticulture. – New York, London.

KRÜSSMANN, G. 1977: Handbuch der Laubgehölze. – Berlin, Hamburg.

PHILLIPS, R. & RIX, M. 1989: 1900 Sträucher in Farbe. – München.

Internetseiten

<http://www.gartendatenbank.de/wiki/halesia-carolinana>

<http://www.missouribotanicalgarden.org/PlantFinder/PlantFinderDetails.aspx?kempercode=a440>

Abb. 4 (oben): Seitlicher Blick in die Blüte.

Abb. 5 (Mitte): Blick von unten in die Blüte auf die Pollensäcke.

Abb. 6 (unten): Junge, noch grüne Früchte von *H. monticola*.